

Die Wohnungsverhältnisse in Land- und Berggegenden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **33 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Wohnungsverhältnisse in Land- und Berggegenden

Der zweite Band der Wohnungszählung, das vom Eidgenössischen Statistischen Amt veröffentlicht wurde, enthält außerordentlich interessante Angaben über die Verhältnisse, wie sie am 1. Dezember 1950 in 233 ausgewählten Land- und Berggemeinden bestanden. Sie dürften sich seither nur wenig verändert haben.

In 22 205 bewohnten Gebäuden wurden total 26 444 Wohnungen gezählt. Auf ein Gebäude trifft es somit im Durchschnitt 1,19 Wohnungen, eine im Vergleich zu städtischen Verhältnissen sehr kleine Zahl. Von den Wohnungen sind 97,6 Prozent von Familien- oder Einzelhaushaltungen besetzt und mit Küche versehen. Wohnungen ohne Küche sind noch viel seltener als in den Städten. Dagegen ist die Zahl der Leerwohnungen mit 1,9 Prozent verhältnismäßig hoch. In den 26 444 besetzten Wohnungen mit Küche wohnten 111 596 Bewohner. Auf eine Wohnung trifft es im Durchschnitt 4,3 Personen.

Über die Bauzeit erfährt man, daß fast vier Fünftel der Wohnungen noch aus dem letzten Jahrhundert stammen. Die sogenannten Neuwohnungen machen genau 5 Prozent des Gesamtbestandes aus. Fast 85 Prozent aller Wohnungen gehörten einer Einzelperson. Sind in den Städten von 100 Wohnungsinhabern nur 21 Eigentümer ihrer Wohnung, so steigt diese Quote in den Land- und Berggegenden auf fast 70.

Die Erhebungen erstrecken sich ferner auf die Größe der Wohnung, die Zahl der Räume, auf die soziale Stellung der Wohnungsinhaber, auf die Gebäudeart, die Ausstattung der Wohnung und der Küche, die Kocheinrichtungen, die Herdarten, die Wasserversorgung und die Schüttsteine, die Abtrittverhältnisse, Kanalisation und Waschküchen, die Zahl der Betten und Schlafstellen, die Mietpreise und Weitervermietung und vieles andere.

Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen findet am 31. Mai 1958 und die Generalversammlung der Hypothekarbürgerschaftsgenossenschaft schweiz. Bau- und Wohngenossenschaften am 1. Juni 1958 in Basel statt.

Wir bauen nach wie vor in der ganzen Schweiz

preiswerte Wohnungen.

Auf Wunsch Zusammenarbeit mit ortsansässigen Fachleuten.

Katalog zur Verfügung.



MIBA

LUZERN, Haldenstraße 33
Telephon (041) 2 37 54

ZÜRICH, Nüschererstraße 22
Telephon (051) 23 47 00 / 01

KEMAK -AUTOMATIC

Oelbrenner für
Einfamilienhäuser
und
Etagenheizungen

Generalvertretung
für die Schweiz:

E. Girsberger, Oelfeuerungen
Glattbrugg/Zh. Tel. 93 67 67



FREIZEIT KURSE

Das Genossenschaftliche Seminar bildet Gruppenleiter aus, die später in den einzelnen Vereinen selbständig Freizeitkurse durchführen können. Auch Mitgliedern der Wohnbaugenossenschaften ist Gelegenheit geboten, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Konsumvereinen, sich im Seminar auszubilden. Interessenten, die sich mit beiliegendem Coupon anmelden, werden die näheren Kursbedingungen mitgeteilt. Dieses Jahr werden folgende Kurse durchgeführt:

Lederkurs vom 28. April bis 3. Mai 1958

Erlernen des Zuschneidens, Modellierens, Prägens, Lochens und Nähens von einfachen Lederarbeiten. Anleitung zur Erteilung des Unterrichtes, Werkzeug- und Materialbeschaffung usw.

Puppenkurs vom 27. bis 31. Mai 1958

Anfertigen schöngeformter, solider Spielpuppen und Einkleiden derselben. Didaktik.

Blumenpflege vom 16. bis 21. Juni 1958

als Bestandteil der Heimgestaltung, Möglichkeit des Schaffens von verschiedenen Atmosphären.

Kasperlikurs vom 23. bis 28. Juni 1958

Anfertigen von 4 bis 5 verschiedenen Kasperlfiguren sowie Einkleiden derselben. Didaktik. Kurze Einführung in das Kasperlspiel (Die Erlernung des eigentlichen Spiels ist Gegenstand eines späteren Kurses).

Ich interessiere mich für den (die) folgenden Kurs(e):

das Wohnen

Name und Vorname:

Adresse:

GENOSSENSCHAFTLICHES SEMINAR
MUTTENZ Seminarstraße 12 bis 20 Tel. (061) 35 25 70